

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Adlig. Bernsdorf, Niddorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Raddorf, Ortmanndorf, Wilsen St. Niklas, St. Jacob, St. Nicola, Stangendorf, Thurn, Niedermüllern, Rühlshausen und Zirkheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

Nr. 2

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

66. Jahrgang.  
Dienstag, den 4. Januar

Deutscher Reichsanzeiger  
in Potsdam

1916

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 M. 50 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 75 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm Ebert-Straße 3b, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pf. berechnet. Reklamezeile 30 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pf. Fernsprech-Anschluss Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

## Städtische Lebensmittelversorgung.

Bekanntmachung No. 26<sup>a</sup> vom 3. Januar 1916.

### Verkauf von ausländischer Molkerei-Butter.

an alle Lichtensteiner minderbemittelte Einwohner nur gegen braune Karte Nr. 14.

Preis für das halbe Stück  $\frac{1}{2}$  Pfund: 65 Pf.  
Höchstmenge auf eine Karte:  $\frac{1}{4}$  Pfund.

#### Verkaufsstellen:

Paul Dietrich, Frühlingsstr.  
M. Koch, Gartensteinerstraße.  
B. Wagner, Bettinstraße.

## Kartoffelverkauf in Lichtenstein.

Mittwoch, den 5. dieses Monats werden von vormittags 9 Uhr ab in der früher Kömer'schen Fabrik an hiesige Einwohner Kartoffeln in Mengen von  $\frac{1}{2}$  und 1 Zentner verabreicht. Der Preis beträgt für den Zentner 3 80 M. Die Veranschlagung der Marken erfolgt von 8 Uhr ab in hiesiger Stadtkasse.

Lichtenstein, am 3. Januar 1916.

Der Stadtrat.

## Die Volksbücherei zu Gallenberg

am Bürgerschulgebäude ist geöffnet: **Montags, Donnerstags und Sonnabends** von 11 bis 12 Uhr, **Mittwochs** von 12 bis  $\frac{1}{2}$  1 Uhr. Beschäftigungslöse Arbeiter brauchen keine Besetzung zu erichten.

## Das Wichtigste.

\* Aus Le Havre wird gemeldet: Im Pariser Kriegsrat wurde beschlossen, die Stadt Ipern aus strategischen Gründen niederzuliegen und den Kampf vor in der Weise auszubauen, daß die Verteidiger vor dem deutschen Feuer besserer Schutz als bisher finden. Was an Ausrichtern in Ipern noch vorhanden ist, soll nach Paris ins Petit-Palais gebracht werden. Die Stellung erhält eine englisch-belgische Besatzung.  
\* Von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot wurden im Mittelmeer auf einem griechischen Dampfer zwei englischen Kurier abgefangen und auch der ins Meer geworfene Telegraphenapparat aufgefunden und eingebracht. Unter den amtlichen Korrespondenzen verdient der Bericht des englischen Gesandten in Athen vom 26. November 1915 besondere Aufmerksamkeit, da derselbe in seiner Beilage den Wortlaut der Forderungen enthält, welche die Ententemächte an die griechische Regierung gestellt haben und deren Inhalt in einem flagranten Widerspruch zu den von unseren Feinden so häufig gebrauchten Behauptungen der Wahrung der Rechte der kleinen Nationen und des Neutralen überhaupt steht.

## Des Kaisers Neujahrsgruß an Heer und Flotte.

Berlin, 1. Januar. Seine Majestät der Kaiser hat aus Anlaß des Jahreswechsels folgenden Erlaß ergehen:

An das deutsche Heer, die Marine und die Schutztruppen.

Kameraden! Ein Jahr schweren Ringens ist abgelaufen. Wo immer die Überzahl der Feinde gegen unsere Linien anstürmte, ist sie an Eurer Treue und Tapferkeit gescheitert. Überall, wo ich Euch zum Schlagen ansetzte, habt Ihr den Sieg glorreich errungen.

Dankbar erinnern wir uns heute vor allem der Brüder, die ihr Blut treudig dahingaben, um die Sicherheit für unsere Lieben in der Heimat und unvergänglichen Ruhm für das Vaterland zu erringen. Was sie begonnen, werden wir mit Gottes mächtiger Hilfe vollenden.

Noch strecken die Feinde von West und Ost, von Nord und Süd in ohnmächtiger Wut ihre Hände nach allem aus, was uns das Leben lebenswert macht. Die Hoffnung, uns im ehelichen Kampf überwinden zu können, haben sie längst begraben müssen. Nur auf das Gewicht ihrer Masse, auf die Ausschüderung unseres ganzen Volkes und auf die Wirkungen ihres ebenso irreführenden wie heimtückischen Verwundungsfeldzuges auf die Welt glauben sie noch bauen zu dürfen.

Ihre Pläne werden nicht gelingen. An dem Geist und dem Willen, der Heer und Heimat unerschütterlich eint, werden sie elend zu schanden werden, dem Reich der Pflichtenfüllung für das Vaterland bis zum

letzten Atemzug und dem Willen zum Siege.

So schreiten wir denn in das neue Jahr vorwärts mit Gott zum Schutz der Heimat und für Deutschlands Größe!

Großes Hauptquartier, 31. Dezember 1915.  
Wilhelm.

### Der Dank an den Generalstab.

Seine Majestät der Kaiser hat an den Chef des Generalstabes des Feldheeres folgendes Handschreiben gerichtet:

Großes Hauptquartier, den 31. Dezbr. 1915.  
Mein lieber General v. Falkenhayn!  
Ich will das Jahr 1915 nicht zu Ende gehen lassen, ohne noch einmal mit Dankbarkeit der großen militärischen Erfolge zu gedenken, die uns mit Gottes Hilfe in demselben beschieden gewesen sind.

Im Westen die Winterschlacht in der Champagne, die siegreichen Kämpfe in Flandern, die große Herbstschlacht bei La Bassée und Arras, im Osten die durch die endgültige Besetzung Ostpreußens gekrönte Masurenschlacht, der Siegeszug in Polen und Ostland, der in Anlage und Durchführung gleich bewundernswerte Feldzug in Galizien und zum Schluß die allmählichen Operationen auf dem Balkan Kriegsschauplatz das alles sind, um nur die größten hervorzuheben, Leistungen, die in ihrer ganzen, vollen Bedeutung zu würdigen, erst einer späteren Geschichtsschreibung vorbehalten sein wird.

Schon heute aber ist auszusprechen, daß neben der zähen Tapferkeit und dem Gehemut der Truppen sowie ihrer muthergütigen, hervorragenden Führung der planvollen, tatkräftigen und vorausschauenden Arbeit der obersten Seeresleitung das Verdienst hierfür gebührt. Unter Ihrer vorbildlichen, sicheren Leitung hat der deutsche Generalstab seine oft erprobte Tätigkeit von neuem bewiesen und sich im alten Aufseher. Ihnen und Ihren Mitarbeitern gilt daher heute in besonderem Maße Dank und meine höchste Anerkennung. Ich weiß deshalb auch, daß ich, wie ich mit dem deutschen Volke auch im kommenden Kriegsjahre der Umsicht und Tatkraft der Führer und der Tapferkeit unserer unvergleichlichen Truppen mit ruhiger Zuversicht vertraue, so auch weiterhin auf Ihre Hilfe mich unbedingt verlassen und auf Ihre erprobte Einsicht bauen kann. —  
An den General der Infanterie und Chef des Generalstabes des Feldheeres v. Falkenhayn, a la suite des 4. Garde-Regiments zu Fuß.

## Von den Kriegsschauplätzen.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 1. Januar 1916.  
Keine wesentlichen Ereignisse.

### Großes Hauptquartier, 2. Januar.

In der Nacht zum 1. Januar wurden Versuche stärke-reicher englischer Abteilungen, in unseren Stellungen bei Freslinghem (nordöstlich von Arras) einzubringen, vereitelt.

Nordwestlich von Dusseldorf besetzten unsere Truppen nach erfolgreicher Sprengung den Trichter.

Bei der Eroberung eines feindlichen Grabens südlich des Hartmannswillerkopfes fielen über 200 Gefangene in unsere Hand.

Oberste Seeresleitung.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 1. Januar 1916.  
Bei Friedrichstadt scheiterte ein über das Eis der Düna geführter russischer Angriff in unserem Feuer. Feindliche Jagdkommandos und Patrouillen wurden an mehreren Stellen der Front abgewiesen. Nördlich von Tschortkowsk hielten später deutsche und österreichisch-ungarische Erkundungsabteilungen vor, sie nahmen etwa 50 Russen gefangen und kehrten nachts in ihre Stellungen zurück. Österreichisch-ungarische Patrouillen der Armee des Generals Graf v. Balthasar beteiligten sich wirkungsvoll flankierend an der Abwehr russischer Angriffe südlich von Burkanow.

Großes Hauptquartier, 2. Januar 1916.  
An verschiedenen Stellen der Front wurden vorübergehend schwächere russische Abteilungen abgewiesen. Nördlich des Trusjabs-Seees war es einer von ihnen gelungen, vorübergehend bis in unsere Stellungen vorzudringen.

Oberste Seeresleitung.

### Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 31. Dezember. Amtlich wird verkündet: Das Bergelände unserer Streifenfront war zwischen Putskowitz und Wisniowitsch auch gestern der Schussplatz wiederholter, mit harten Kräften geführter russischer Angriffe. Abermals brachen, wie an den Vortagen, die feindlichen Sturmkolonnen unter dem Feuer der tapferen, tapferen Truppen der Armeekorps Planzer Soltin zusammen. An der unteren Strava und an der beherrschenden Front hat die Tätigkeit des durch die letzten stürmischen Kämpfe erschöpften Heeres verläufig nachgelassen. Die Verluste, welche die Russen in den vergangenen Tagen auf den östlichen Westfront erleiden, übersteigen überall weit das gewöhnliche Maß. So lagen gestern an der Strava vor einem Kompanieabschnitt 101, vor einem anderen 35 russische Leichen. An der Strava, an der Strava und an der Butlowitz gab es keine besonderen Ereignisse. Am Forminbach und am Zent wurden abermals mehrere russische Vorstöße abgewiesen.

Wien, 1. Januar. Amtlich wird verkündet:

Die Schlacht in Dzializien dauert unverändert beständig an. Das Schwergewicht der russischen (s) auch gestern auf unserer Front an der mittleren und unteren Strava. Im Raum nordöstlich von Ruzschitsch trat nach Mittag die russische Artilleriemasse in Tätigkeit, deren Feuer bis in die Abendstunden währte, dann ging der Feind zum Angriff über. Seine Kräfte drangen in zahlreichen Angriffswellen stellenweise vier- bis fünfmal an unsere Trahnterstützungen vor, brachen aber immer und überall unter der verheerenden Wirkung unseres Feuers zusammen. In der Nacht zog sich der Gegner, Hunderte



von Toten und Schwerverwundeten liegen lassend, in seine 600 bis 1000 Schritt entfernte Ausgangsstellung zurück. Auch die Angriffe, die die Russen bei Jostowice südlich von Butschatsch und nächst Mzietscho am Dniepr unternahmen, erlitten das gleiche Schicksal, wie die an der mittleren Strupa. An der beharabischen Front verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Die St. Linaen der Armee des Generals Grafen v. Kottner an der oberen Strupa und der Heeresgruppe Böhms-Fra. Li an der Jkwa hielten unter feindlichem Artilleriefeuer. Bei der Armee des Erzhersogs Joseph Ferdinand wurde ein russisches Bataillon vertrieben, das südlich von Berehnam vorzudringen versuchte. Am Sive Bag nordöstlich von Tschartrost überfielen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen mit Erfolg die feindlichen Vorposten. Bei Kozlowa westlich von Katalowka schlugen wir einen Angriff ab.

**Wien, 2. Januar.** Amtlich wird verlautbart: Der Feind nahm nun auch seine Offensive gegen die beharabische Front der Armee Kaiser Baltin wieder auf. Nachdem er schon in der Neujahrsnacht zweimal und am darauffolgenden Vormittag ebenfalls vergeblich versucht hatte, in unsere Stellungen einzudringen, führte er um 1 Uhr nachmittags gegen die Verschanzungen bei Tscharkow einen neuerlichen starken Angriff, der von den tapferen Verteidigern im Handgemachten abgewiesen wurde. Zwei Stunden später drangen im gleichen Raum 6 russische Regimenter vor, die zum größten Teil abermals abgewiesen wurden, nur in einem Bataillonsabschnitt ist der Kampf noch nicht abgeschlossen. Die Verluste des Gegners sind außerordentlich groß. Auch unsere Strupa-Front nordöstlich von Butschatsch griff der Feind am Neujahrs morgen an. Der Angriff mit Luft ebenfalls, wie ein russischer Vorstoß auf eine Schanze nordöstlich von Burkanow. Die Zahl der seit einer Woche in Ostgalizien eingebrachten Gefangenen reicht an 2000 heran. Südlich von Dubas und bei Berehnam im Koryniengebiet wurden schwächere feindliche Abteilungen abgewiesen.

**Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallleutnant.**

**Balkan-Kriegsjahresbericht. Der deutsche Heeresbericht.**

Großes Hauptquartier, 1. Januar 1916. Nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 2. Januar 1916. Die Lage ist unverändert.

**Oberste Heeresleitung. Der österreichische Generalstabesbericht.**

Wien, 31. Dezember. Amtlich wird verlautbart: Nichts Neues.

Wien, 1. Januar. Amtlich wird verlautbart: Bei Jozt wurden neuerdings vier von den Serben vergrabene Geschütze eingebracht. An der Tara Gefangen.

Wien, 2. Januar. Amtlich wird verlautbart: Keine besonderen Ereignisse.

**Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallleutnant.**

**Die Konjuls des Vierbundes verhaftet?**

Rotterdam, 2. Januar. Nach Meldungen der Times aus Saloniki sind der deutsche, österreichisch-ungarische, türkische und bulgarische Konsul mit ihren Familien und ihrem Personal auf Befehl des Generals Sarrail verhaftet und an Bord eines französischen Kriegsschiffes gebracht worden, während die Gebäude der Konsulate durch Garmentruppen besetzt worden sind. Der Kommandant der französischen Garnison bemerkt dazu, daß dieses Vorgehen in Verhinderung der Neutralität und ihrer Verbindungen bei der griechischen Regierung begründeten Anlaß geben müßte und die heftige Lage der griechischen Regierung dadurch noch weiter erschwert wird.

Athen, 31. Dezember. Meldung des kaiserlichen Botschafters Griechenland hat gegen die Verhaftung der Konsule in Saloniki, welche es eine Verletzung seiner Souveränitätsrechte nennt, protestiert.

Paris, 31. Dezember. Die Agency Havas meldet aus Athen: Die Konsule des Deutschen Reiches, von Österreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien sind an Bord des französischen Großlinien Schiffes „Batris“ gebracht worden.

Sofia, 1. Januar. Von dem Vertreter von H. T. B. Die Alliierten beklagen die Verhaftung des deutschen, österreichisch-ungarischen, bulgarischen und türkischen Konsule in Saloniki, die mit ihrem Personal und ihren Familien auf ein Kriegsschiff gebracht worden sind, als Vergeltungsmäßregel für den Mordanschlag auf das Truppenlager bei Saloniki.

**Ein Frotz der Mittelmächte.**

Athen, 2. Januar. (Meldung der Agency Havas.) Die Mittelmächte, Bulgarien und die Türkei haben bei der griechischen Regierung einen gemeinsamen Schritt wegen der Verhaftung ihrer Konsule in Saloniki unternommen. Ministerpräsident Stalabis antwortete, daß die Regierung schon bei dem Kaiser und Vizekönig nachdrücklich Einspruch erhoben habe.

London, 2. Januar. „Times“ melden aus Athen, daß die Konsule der Mittelmächte, die in Saloniki verhaftet worden sind, mit dem Personal zusammen 62 Personen zählten. Der bulgarische Konsul war nicht zu finden und ist nicht verhaftet.

**Vergeltungsmäßregel.**

Sofia, 2. Januar. (Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur.) Die öffentliche Meinung in Bulgarien ist über die Verhaftung der Konsule in Saloniki sehr erregt. Der Ministerrat beschloß als Vergeltungsmäßregel, die Beamten, welche nach der Abreise der Chef der Gesandtschaften Englands, Frankreichs und Serbiens im Lande zurückgelassen worden sind, verhaften zu lassen. Die Beamten werden erst nach Freilassung des bulgarischen Konsuls und seines Personals in Freiheit gesetzt werden.

Wie aus Konstantinopel von Luzei wird berichtet, sollte die Schritte Griechenlands die Freilassung nicht herbeiführen könnten, gegen die Staatsbürger der Vierbündnisstaaten Vergeltungsmäßregeln zu ergreifen.

**Italienischer Kriegsjahresbericht.**

Wien, 31. Dezember. Amtlich wird verlautbart: In Süditalien wurden zwei Alpini-Bataillone, die unsere Stellung südöstlich von Torbole zweimal angriffen, abgewiesen. An der Kärntner Front nahm die feindliche schwere Artillerie den Ort Wollbach (südöstlich Natterberg) unter Feuer. An der kistenländischen Front dauern die Geschütz- und Winzwerferkämpfe stellenweise fort.

Wien, 1. Januar. Amtlich wird verlautbart: Gestern beschloß die italienische schwere Artillerie neuerdings die Orte Malborghet und Wollbach. An der Neujahrsnacht unterhielt sie ein besonders lebhaftes Feuer gegen den Col di Lana. Die Lage ist unverändert.

Wien, 2. Januar. Amtlich wird verlautbart: Nichts Neues.

**Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallleutnant.**

**Sarrail will zurücktreten.**

Athen, 31. Dezember. Die Zeitung „Korreo“ enthält, daß zwischen General Sarrail und den übrigen Mitgliedern des Entente-Generalstabes Unstimmigkeiten herrschen. Wie verlautet, hat Sarrail beschlossen, zurückzutreten.

**Zwei große englische Dampfer verjagt.**

Sofia, 31. Dezember. Ein deutsch-österreichischer Dampfer verjagte abends zwei große Dampfer an der ägäischen Küste.

**Ein großer englischer Kreuzer vernichtet.**

Sofia, 31. Dezember. Die „Ägäische Zeitung“ meldet von der holländischen Kreuzer: Aus London wird amtlich gemeldet: Gestern ist der englische Kreuzer „Katal“ infolge einer inneren Explosion gesunken. 400 Mann wurden gerettet und über 200 Mann sind in den Fluten umgekommen.

Der Untergang des Kreuzers erster Klasse „Katal“, nach englischem Reporter 1907 fertiggestellt, und einen Schiffsraum von 13.500 Tonnen Wasser verdrängend, verdient natürlich Beachtung. Das Schiff gehörte zu der zweitgrößten Klasse englischer Panzerkreuzer und besaß eine dementsprechende Artillerie, nämlich nach der englischen Verzählung eine solche von 21 Zentimeter Geschützen. Es gehörte demnach zu den jüngsten Klassen vor Einführung der sogenannten Schlachtkreuzer. — Die „Katal“ war ein Mitglied der spanischen Kolonie für die englische Flotte ebenso wie der „Good Hope“.

**Ein englischer Postdampfer torpediert.**

London, 1. Januar. (Meldung des kaiserlichen Botschafters.) Der Postdampfer „Perth“ der Peninsular and Oriental Line ist am 30. Dezember auf der Fahrt nach Bombay versenkt worden. Die Mehrzahl der Passagiere sind umgekommen. 1 Beste vermuteten das Schiff zu verlassen. Der letzte Mann, welchen die „Perth“ an Landen hatte, war Malta, wo sie am 28. Dezember ankam. Die letzten Zahlen sind noch nicht bekanntgemacht, aber die „Perth“ hatte viele Passagiere und eine beträchtliche Mannschaft an Bord. Nach anderen Meldungen acht aus der Passagierliste der „Perth“ hervor, daß 20 Passagiere in London Botschaft nahmen darunter 10 Frauen, 25 Kinder und 3 Amerikaner. Die „Perth“ hatte 7000 Tonnen.

**Die Kenter in Bahinaton heft.**

Das kaiserliche Bureau meldet aus Washington: An amtlichen Kreisen habe man den Bericht von der Torpedierung des Dampfers „Perth“, bei der vierzig Amerikaner zugrunde gegangen sind, mit Interesse empfangen. Er sei gerade in dem Augenblick angekommen, als die Erlösung der „Arcont“ Anwesenheit unmittelbar bevorzuehen schien. Das Staatsdepartement sei offenbar genügt gewesen, den Verlauf der Verhandlungen mit Österreich-Ungarn abzuwarten zu beurteilen. Es bestehen wenig Zweifel, daß der letzte Vorfall zu einer neuerlichen diplomatischen Aktion führen werde. Die Vereinigten Staaten dürften Österreich-Ungarn nochmals darauf verweisen, daß die Einholung des Völkerrichts und der Wahrung der Menschlichkeit ihre Politik bilden. Der amerikanische Konsul in Alexandria erhielt den Auftrag, sofort alle verfügbaren Informationen zu sammeln.

**Ein Opfer der Beschädigung Durazzo.**

Setinje, 2. Januar. Während der Beschädigung von Durazzo am 30. Dezember durch ein österreichisches Geschwader geriet der Dampfer „Kidiel“, der

etwa 600 Tonnen Lebensmittel für Montenegrer führte, in Brand. Die Ladung ist verloren.

**Montenegro Lebensmittelversorgung unmöglich.**

Setinje, 31. Dezember. Gestern wurde amtlich mitgeteilt: Die Verproviantierung von Montenegro wird vollständig unmöglich und die Lage täglich schwieriger. Oesterreichisch-ungarische Unterseeboote greifen Segler und Dampfer an unseren und dem albanischen Küsten an. Am 29. Dezember wurde ein montenegrinisches Segelschiff mit Lebensmitteln bei Dulziano versenkt, heute erzielte einen Dampfer mit 2000 Tonnen Lebensmitteln bei San Giovanni bei Medva dasselbe Schicksal.

**Vom türkischen Hauptquartier.**

Der türkische Bericht vom 2. Januar: An der Darbassellfront bei Sedbil Bahr wurden die Artillerie- und Bombenkämpfe fortgesetzt. Ein Kreuzer und ein Monitor nahmen eine Teilung an dem Feuergefecht teil. Unsere Artillerie zwang sie durch ihr Gegenfeuer zum Rückzug. Ein Monitor beschloß eine Stunde lang unsere Batterien an der Meerenge, ohne einen Erfolg zu erzielen. Ein Torpedoboot wurde auf der Höhe von Bekife von einem unserer Geschosse getroffen und ergriff die Flucht. Von unseren Wasserflugzeugen wart eines drei Bomben auf die Lager des Feindes bei Sedbil Bahr. Unsere Batterien an der Meerenge beschossen erfolgreich den Landungsplatz und die feindlichen Speicher bei Sedbil Bahr und zerstörten mehrere Speicher. Sonst ist nichts Wichtiges vorgefallen.

**Aus Hag und Fern.**

Lichtenstein, 3. Januar 1916. Ereignisse vom Weltkrieg 1915.

1. Januar: Französische Angriffe bei Neuport und Killy abgewiesen. Englisches Linienschiff „Formidable“ im Kanal durch deutsches Unterseeboot versenkt. Türken erobern Ardagan.

2. Januar: Französischer Infanterie-Angriff bei St. Renehault abgewiesen. Koromow von den Deutschen genommen. Russische Durchbruchversuche bei Wolke mißlungen.

3. Januar: Ein und her wogender Kampf um Höhe 125 bei Zemsheim. Generaloberst v. Welt: wird Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee.

— **Jahresanfang.** Vom Turm der Stadtkirche Hong es Mitternacht. Die Fenster der Häuser öffneten sich weit und die Lichter den ehernen Klängen, die das alte Jahr von dem neuen schieden, das alte Jahr, wie es die Weltgeschichte nach sie geleben hatte, und wie es, wils voll, nie wieder kommt! Und als der letzte Schlag verklangen, da leuchten Musik und Gesang, da leuchten auch die Wälder ein, und feierlich sang ihre Kühe über die schweigende Erde. Von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf tönten die Neujahrsaloden bis hin zu denen, die blutig im Felde für Deutschlands Ruhm und Ehre ringen, denen des Jahres letzte Stunde verstrich und die letzte ihres Lebens war. Und mancher Säuswatter neigte wohl beim Klänge der Neujahrsaloden das Haupt und betete: Mein Herr und mein Gott! Gehe mit uns in das neue Jahr, wie du in dem alten Jahre bei uns warst, trotz aller Not, Kriegsgeißel und tausend Wunden. Laß uns das neue Jahr ein Sorgenjahr für Deutschlands werden, damit all die Wunden heilen können, die der Krieg uns klug. Ein neues Jahr und ein neues Heilen liegt vor. Nicht fleg es heraus wie noch als ein blutblödiener Kunde mit Spiel und Tanz und Kien im Haar, sondern ernst und stolz, ein Krieger in kaiserlicher Rüstung, das Schwert in der Faust, und ein großes Heil aus Luthen in den blauen Augen. Das alte Jahr ist tot, das neue heißt Sieg!

— **Auszeichnung.** In der Silberverleihung des k. k. Militärvereins Lichtenstein wurde Herrn Oswald Richter die vom Kaiser gezeichnete Auszeichnung für 10jährige Militärdienst durch den Vorsteher des Vereins, Herrn Otto Koch, in feierlicher Weise überreicht. — Auch unseren innigen Glückwünsche!

— **Die Zäch. Staatszeitung** enthält in ihrer Ausgabe vom 31. Dezember drei wichtige Bekanntmachungen der k. k. Generalkommandos 12. und 19. Armee: 1. betr. Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Verengungsverbot für Web-, Tricot-, Woll- und Strickgarn; 2. betr. Bekleidungsverbote von türkischen und persischen Zionsstoffen und daraus hergestellten Web-, Woll- und Strickgarnen; 3. betr. Veräußerungs- und Verarbeitungsverbot für reine Schafwolle, Kamelhaare, Mohair, Alpaka, Kaschmir oder andere Tierhaare sowie deren Halberzeugnisse und Abgüsse. Die Bekanntmachungen liegen in der Generaldeputierten und in den Kreisämtern zur Einsichtnahme aus.

— **Kriegshilfe Lichtenstein.** Die am 29. und 30. Dezember an Kriegsfamilien und Exilarbeiter verabreichten Kriegshilfen werden morgen, Dienstag

Tag in hiesiger eingelöst. Die den gebeten, nehmen zu

— **Kriegshilfe Lichtenstein.** Die am 29. und 30. Dezember an Kriegsfamilien und Exilarbeiter verabreichten Kriegshilfen werden morgen, Dienstag

Leibfla empfiehlt Eine Halle ab 1. April vermietet Lina verblauht

F. Wiesen

F. Wiesen

F. Wiesen



Tag in hiesiger Stadtkasse bromittags von 8-1 Uhr eingelöst. Die in Frage kommenden Hausbesitzer werden gebeten, die Einlösung nur an diesem Tage vorzunehmen zu wollen.

**Kirchenkonzert.** Wie im Vorjahre, so wurde auch 1916 am Eingange des Jahres eine geistliche Musikaufführung veranstaltet. Wir können für solche Geselligkeit nur dankbar sein, ist doch gerade die Musik in der Lage, neben dem in den Predigten gesprochenen Wort tiefe und erhebende Eindrücke zu wecken. Und so waren es rechte Feierstunden, die die Besucher unseres schönen Gotteshauses gestern Abend mitten in rauher Kriegszeit, erleben durften. Leiter der Aufführung war unser stellv. Kantor Herr E. Sieber, er wurde unterstützt durch Frä. Jisse und Marianne Geibel-Born aus Chemnitz (Sopran), Herrn Musikdirektor Barnay (Viola und Violine), seine beiden Söhne Herren Rudolf und Johannes Sieber (Orgel) sowie dem verstärkten Kirchenchor. Zum Vortrag kam ein reiches Programm bester kirchlicher Kompositionen von Siegfried Mars-Gert, H. König, A. Trube, G. Kitten, F. W. Tietner, B. Reichardt, D. Rolle, die nach dem Leitmotiv: „Ich will dich lieben, meine Stärke, ich will dich lieben, meinen Gott!“ angeordnet waren und infolge ihrer trefflichen Wiedergabe durch den Chor tiefen Eindruck weckten. Tagzwischen gestreut waren Soli und Duette von Siegfried Mars-Gert, D. Wehrmann, L. Große, A. Rubenstein, J. Kall, G. Müller wodurch die uns schon bekannten Geschwister Weidemann die Hörer packten und durch der Töne Schwingen der Gesen Andacht himmelwärts trugen. Es war wieder ein herrlicher Genuss, den lehrreichen Einzelgaben wie den wunderbaren Zwischenspielen der genannten Damen lauschen zu können. Ferner erzeuhten ein schön ausgeglichener Quartettgesang, wie auch dreistimmige Frauen- und vierstimmige Männerchöre usw. Zu Anfang der Aufführung stand ein Orgelkonzert, auch zwischen die Gesänge waren Orgelkonzerte eingeordnet. Einzeldarbietungen wie Begleitung der Gesänge gaben den jugendlichen Spielern Gelegenheit, die Schönheit unseres prächtigen Orgelwerkes zur Geltung zu bringen. Ihr Spiel

zeigte von erfreulichem Aufwärtstreben. Einen besonderen Genuss bot noch Herr Musikdirektor Barnay, der seine Instrumente wieder meisterlich beherrschte und zu Herzen sprach. Die ganze Aufführung war außerordentlich stimmungsvoll und erhob die Andächtigen zum Danke gegen Gott, der den Arm unserer Truppen bisher so gestärkt und auch

**Bayer & Heinze**  
Bankgeschäft  
**Lichtenstein-Callenberg.**  
An- und Verkauf von Wertpapieren.

weiter zum Siege helfen wird. Allen Mitwirkenden die uns diesen Genuss vermittelten, hierdurch herzlichsten Dank! — Noch sei erwähnt, daß das Umblättern der Programms oft recht störte, so besonders während eines Solovortrages. Etwas mehr Rücksicht auf die Sänger und die Stimmung der Hörer ist geboten. Der Besuch der Aufführung, deren Reinertrag dem Liebesgaben-Ausschuß überwiesen wird, hätte nicht nur wegen des Genuswertes, sondern auch des guten Zweckes wegen noch besser sein können!

**Neujahrswunsch eines Feldgrauen.** Eine Karte aus dem Felde ist uns zugegangen, deren Inhalt wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Sie ist geschrieben am 29. Dezember v. Js. im nassen Schützengraben und lautet: „... Besten Dank für Ihren herzlichen Glückwunsch zu meiner Beförderung zum Feldwebel-Leutnant, den Sie mir in Ihrem geschätzten Brief vom 17. d. M. dargebracht haben. Ihr Wunsch, daß mir das Kriegsglück noch weiter hold sein möge, ist sehr schnell in Erfüllung gegangen, da mir am Weihnachtsabend von meinem Bataillonskommandeur das „Abrechtskreuz mit Schwertern“ überreicht wurde, welches mir Se.

Majestät unser allverehrter König verliehen und mir dadurch eine große unerhoffte Freude gemacht hatte. — Die Zeitung erhalte ich pünktlich und verfolge mit großem Interesse die Leitartikel, politische und Lokalnachrichten, Kirchen- und Lobesnachrichten, ja sogar sämtliche Annoncen werden gelesen; bleibt man doch dadurch so recht in Fühlung mit der Heimat. Wenn man z. B. liest: „Heute Schlachtfeiertag, später frische Bursch“, da läuft einem freilich manchmal das Wasser im Runde zusammen. Leider haben berufliche Anzeigen in letzter Zeit merkbar abgenommen. Doch ich muß nur schliefen, möchte aber nicht unterlassen, Ihnen, sowie den Lesern Ihres Blattes einen fröhlichen Neujahrsgruß aus dem Felde zuzurufen. Auf baldiges, gesundes Wiedersehen und mit treu-deutschem Gruß Ihr Leutnant Köhler.“ Zu dieser abermaligen Auszeichnung gratulieren wir dem Feldwebel aufs wärmste und können nur wünschen, daß Herr Köhler nach beendeter Kriegsarbeit gesund in die Heimat zurückkehren möge, um daß er sich seiner Verdienste für Kaiser, König und Vaterland recht erfreuen kann. Glück auf im neuen Jahre! Die Redaktion.

**Zimbach.** Zu dem Brande bei der Firma Herrn Robert Müller (Inhaber Max Müller) hier ist noch zu melden, daß sich der Umfang des Schadenfeuers erfreulicherweise als nicht so groß erwiesen hat, wie es anfänglich erschien. Es ist im wesentlichen nur der alte Fabrikteil in Asche gelegt worden, während die Kraftzentrale und der große neue Fabrikteil betriebsfähig geblieben sind. Der Besitzer hat deshalb auch jetzt bereits seine Arbeiter wiederbeschäftigt und die Fabrikation fortgesetzt.

**Jittau.** Ein Rauchverbot für Jugendliche unter 17 Jahren hat der Bezirksausschuß für den hiesigen Bezirk beschlossen. Auch die Stadt Jittau wird sich dem Verbot anschließen. Gleichzeitig ist männlichen und weiblichen Personen unter 17 Jahren der Aufenthalt in Gasthäusern, Cafés und Kinos, wie das zwecklose Umhertreiben auf Straßen und Plätzen von abends 8 Uhr ohne Begleitung Erwachsener verboten.

**Leibwärmflaschen**  
empfehlen Ernst Krohn,  
Hauptstraße.  
Eine freundliche  
**Halbetage**  
ist ab 1. April 1916 weiter zu vermieten.  
**Lina verw. Fröhlich,**  
Glauchauerstr. Nr. 27.

Das von Herrn Kaufmann  
Bannack bewohnte  
**Logis**  
in unserem Hause Wilhelm Ebert-  
straße 21 sowie eine hübsche  
**Erkerwohnung**  
sind ab 1. April 1916 weiter  
zu vermieten.  
**Gedrich & Röger.**  
**Wohnung.**  
Stube, Küche, Schlafkammer fort-  
zugshalber sofort oder später zu  
vermieten. Preis M. 160.—  
Zu erf. in der Geschäftsstelle  
des Tageblattes.

**Herzenswunsch!**  
3 jg. gebild. nicht ganz mittel-  
lose Mädchen wünschen mit ge-  
bild. Herren, nicht unter 20 Jah-  
ren in Briefwechsel zu treten zw.  
gem. Spaziergang u. sp. Heirat.  
Anon. zwelf. Ang. wenn mögl.  
mit B. jedoch nicht Beding. in  
die Geschäftsst. dieses Bl. unter  
Leichen 4342.  
**Die**  
**1. Etage**  
in meinem Hause ist ab 1. April  
anderweit zu vermieten.  
**Worig Neumärker.**

**Zum Einrahmen  
von Bildern**  
jeder Art in einfacher, moderner  
und guter Ausführung empf. sich  
**Robert Pilz,**  
Lichtenstein.  
Buchbinderei: Schreibwaren- und  
Moderne Bildereinrahmungen.  
**Eine Halbetage**  
ab 1. April zu vermieten.  
**Webendorferstr. 9.**

**Spiritus-Glühlicht-  
Brenner**  
auf jede Petroleumlampe pass.  
empfiehlt  
**Ernst Krohn**  
Hauptstraße.  
Freundliche  
**Erkerwohnung**  
Stube, Kammer, Küche, Gas u.  
Klosetteinrichtung ab 1. April  
oder früher zu vermieten.  
Preis 130 Mf.  
**Zwidauerstr. 5.**

Für die uns anlässlich unserer Verlobung er-  
wiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich  
Gefreiter  
**Martin Lauterlein**  
z. Zt. im Felde,  
**Elise Jetter, Ballgönz (Witbg.)**



Für die ehrenvollen Beweise der Teilnahme  
beim Heimgange unserer guten Mutter,  
der Frau  
**Ernestine verw. Ebert**  
sagen wir allen Verwandten und Bekannten  
die in ehrender Weise ihrer gedachten, so-  
wie in den Stunden der Trennung mit trö-  
stenden Worten uns nah' standen,  
**herzlichen Dank.**  
Callenberg, 2. Januar 1916.  
**Familie Carl Ebert,**  
zugleich im Namen der übrigen  
Hinterbliebenen.



Den Heldentod fürs Vaterland starben  
von uns:

**Paul Heinrich, Beamter aus Oelsnitz**  
**Josef Bennerl, Tagearbeiter aus Hohndorf.**  
**Ernst Albin Richter, Häuer a. Lichtenst.**  
**Max Theod. Erlor, Häuer aus Lichtenstein**  
**Ernst Alb. Kinder, Schlosser a. Hohndorf.**

Ehre dem Andenken dieser Tapferen!

Der Steinkohlenbauverein Hohndorf  
zu Hohndorf bez. Chemnitz.





Totalansicht unseres Geschäftshauses

# Wenn Sie nach Chemnitz kommen

Beachten Sie unseren

## Räumungs-Ausverkauf.

Wir empfehlen ganz besonders

### Damen- u. Kinder-Konfektion

Gruppe I		Jedes Stück zum Ausfuchen	Gruppe II		Jedes Stück zum Ausfuchen
Ein	Mod. Schotten-Röcke <small>Stiefenschmit</small>	3 <sup>90</sup>	Ein	Neue Seiden-Blusen <small>gestreift und farbig</small>	6 <sup>75</sup>
Posten	Farb. Seiden-Blusen		Posten	Eleg. schwarze Blusen <small>in Seide, Spachtel, Tüll, enorm billig</small>	
	Weisse Cheviot-Röcke <small>etwas angefaulbt</small>			Farbige Jackenkleider <small>auf gutem Futter</small>	
Gruppe III		Jedes Stück zum Ausfuchen	Gruppe IV		Jedes Stück zum Ausfuchen
Ein	Chiffon- und Seidenblusen <small>hochlegante</small>	9 <sup>75</sup>	Ein	Prachtvolle Damen-Mäntel <small>aus Schotten und einfachen Stoffen</small>	16 <sup>50</sup>
Posten	Tailen- und Jackenkleider <small>häßliche Formen</small>		Posten	Eleg. Tailenkleider <small>aus Wolstoffen, reich gefügt</small>	
	Lange und kurze Paletots <small>enorm preiswert</small>			Samt-Tailenkleider <small>reizende Formen mit vielen Gürtelreien</small>	
Gruppe V		Jedes Stück zum Ausfuchen	Gruppe VI		Jedes Stück zum Ausfuchen
Ein	Blaue Jackenkleider <small>teils mit Seidenfutter, in Cheviot und Kammgarn</small>	19 <sup>50</sup>	Ein	Feine Samt-Paletots <small>kurz und lang, teils mit Pelzbesatz</small>	29 <sup>50</sup>
Posten	Seid. Tailenkleider <small>reich gefügt</small>		Posten	Eleg. Modell-Kleider <small>feine Formen</small>	
	Farbige Jackenkleider <small>aus guten Stoffen, weiß auf Seidenfutter</small>			Hochleg. Jacken-Kleider <small>aus farbigen und blauen Stoffen</small>	

ca. 500 Stück Kinderkleidchen in weiß und farbig, zum Ausfuchen. 95 Pf.  
In allen anderen Abteilungen große Auslagen von Gelegenheitskäufen.

ca. 600 Stück Blusen in verschiedenen Stoffen, zum Ausfuchen 1<sup>95</sup>  
Pelzwaren im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

# H. & E. Tietz - Chemnitz

Grund und Bauplan von Otto Bach u. Wilhelm Heßler. Für den gesamten Inhalt verantwortlich Wilhelm Heßler in Chemnitz.

Die...  
In...  
Zu...  
find...  
4 Uhr...  
bis 30...  
borene R...  
burtzeug...  
Wien...  
ber wu...  
terherbr...  
der „S...  
Offiziere...  
in Bulgari...  
Athen aus...  
tom Wil...  
kungen...  
geworfene...  
schbot auf...  
dung enthi...  
schaft in...  
ber engli...  
und des We...  
und Freund...  
responden...  
der Bee...  
vom 26. No...  
berfesse in...  
gen enthä...  
geschliche...  
in einem...  
Heiden so...  
Wahrung d...  
Neutralen...  
hinsichtlich...  
richtungen...  
beränd tritt...  
Erida i...  
merkenswer...  
der der bei...  
diplomatisch...  
vige der in...  
schen Rari...  
Grundlagen...  
batbriefe, au...  
de Stamm...  
wurde der u...  
schaltung al...  
Weglassung...  
Adressaten...  
erscheinen...  
die Sprache...  
und Secoffi...  
österreichisch...  
neue amtlich...  
schen Orjan...  
gen die B...  
der dieier...  
sten stehende...  
Wiener am...  
aufkommen...  
I. Sir J...  
an Sir Gbu...  
Mit Bezug...  
tigen Tage...  
Kopie des...  
französischer...  
präsidenten...  
niens, Italia